

## Das Endspiel naht...

(von Marcel Gehmlich)

8.Runde Sachsenliga. Wir spielen gegen Eiche Reichenbrand und stehen mit dem Rücken zur Wand. Es muss mindestens ein Punkt her. Norbert ersetzt Detlef, ansonsten sind alle Stammkräfte an Bord. Auch Fried und Marcus reisen wieder aus Freiburg und Frankfurt an, damit wir noch eine reelle Chance haben, um den Klassenerhalt zu kämpfen.

Entsprechend konzentriert geht es in den Eröffnungen zu Werke.

Bei Steffen wird es wieder schnell scharf – mal schauen wer da die bessere Übersicht behält.

Fried ist gut vorbereitet und schnell wird ersichtlich, was sein langfristiger Plan ist: Dominanz der weißen Felder. Bei mir, DJ und El spielt weiß die gleiche Aufstellung – mal sehen, wer von wem abschaut. Uwe steht solide gegen ein Läuferpaar + Isolanie. Bei Norbert fallen schnell 3 Leichtfigurenpaare vom Brett, etwa Ausgleich. Am meisten Hoffnung gibt es bei Marcus – er kann seinen Gegner schnell mit schwarz zum Überlegen bringen und eine dynamische Stellung aufs Brett zaubern.

Es geht los bei Norbert. Nachdem auch die letzte Leichtfigur das Brett verlassen hat, rauchen die Beiden die Friedenspfeife in unklarer Stellung – was wiegt mehr, der schwarze Königsangriff oder die bessere weiße Bauernstruktur?

Steffen übersieht mittlerweile einen gegnerischen Damenzug – hat aber noch Gegenchancen; zumindest hätte er seinen Gegner noch vor starke Probleme stellen können. In der Analyse sind wir sogar noch davon ausgegangen, dass er besser steht. Fried drückt weiter auf den weißen Feldern – Kramnik hätte seine Freude dran gehabt. Ich probiere das Spiel etwas zu verkomplizieren, um auf Gewinn zu spielen. Uwe nutzt einen Bauerneinsteller etwas eigenartiger Natur – die Stellung ist nicht gleich gewonnen, aber lässt sich schon mal bequemer spielen. Bei DJ kann noch alles rauskommen. El übersieht einen gegnerischen Konter und bekommt nicht die gewünschte Stellung aufs Brett. Marcus baut seinen Vorteil auf Uhr und Brett aus.

Bevor es so langsam Richtung Zeitkontrolle geht, zeichnet sich bei Steffen ab, dass sein Angriff einfach abgewehrt werden kann und Material verloren geht. Fried drückt weiter. Ich baue einen Sackzug ein und muss schon leicht kreativ werden – mein Gegner möchte zuviel und wählt eine Abwicklung, die ich bei richtiger Zugreihenfolge zu wahrscheinlich sogar leichtem Vorteil hätte nutzen können; so entsteht bei gegenseitigen Ungenauigkeiten ein remisverdächtiges Turm+Läufer-Endspiel. Uwe hat immer noch seinen Mehrbauern. Bei DJ fliegt wenig Material vom Brett; spannende Stellung mit beiderseitigen Möglichkeiten. El kann seine Stellung zusammenhalten und macht sicherheitshalber remis.

Es nähert sich die 4h-Marke und Spannung kommt auf. Uwe kann Material vom Brett nehmen und es entsteht ein Turmendspiel mit Mehrbauer. Im 40.Zug bei nur noch wenig zeit auf der Uhr dann der fatale Fehler seines Gegners – er lässt mit Schach den Turmtausch zu; gibt sofort danach auf. Uwe's erster Sieg in dieser Saison – der hilft weiter. Wenig später muss Steffen aufgeben – also alles wieder ausgeglichen.

Bei mir geht's dann noch am wenigsten dramatisch ab. Mein Gegner behandelt das Endspiel nicht optimal und mit 14s schafft er den 40.Zug. Ich komme gefühlt in leichten Vorteil und habe noch Hoffnung einen Bauern rauskurbeln zu können.

Fried wirft seinen h-Bauern als letzte Angriffsoption nach vorn und lehnt remis ab. Über h4/h5 gelangt dieser nach g6 und schnürt den generischen König ein – dafür opfert er seinen a-Bauern und sein Gegner bekommt mit seinem eigenen a-Bauern als Freibauer zumindest Gegenspiel. In dieser Situation kann Fried laut nachfolgender Analyse forciert den Sack zumachen, spielt aber einen

langsamen Zug und es wird kompliziert – der Bauer steht schon auf a3!

Bei Marcus wird es unübersichtlich. In der Phase zwischen dem 30.-35. Zug muss er seinen Stellungs- und Zeitvorteil gewinnbringend verwerten. Sein Gegner windet sich mit kleinen taktischen Tricks noch heraus und nach der Zeitkontrolle ist die Stellung weiterhin unklar. Auch bei DJ wird es bunt. Im üblichen Zeitnotgehacke fliegt zumindest mal genügend Material vom Brett. Wer dann wann, wie besser stand ist schwer zu beurteilen. Sein Gegner führt mit noch 1s!!! auf der Uhr seinen 40.Zug aus. Es folgt ein Remisangebot im 42.

DJ hat erstmal Zeit sich das anzuschauen. Ich muss dann erkennen, dass mir immer irgendwie ein Tempo fehlt, um wirklich einen Mehrbauern zu bekommen – am Ende bleiben nur noch 2 Türme auf dem Brett. 2,5:2,5

Zeitgleich wird bei Fried klar, dass der gegnerische Bauer auf a3 zu stark ist, um auf Gewinn zu spielen – es bahnt sich eine erzwungene Zugwiederholung an. Parallel dazu fliegt bei Marcus alles an Angriffsmaterial vom Brett. So können sich alle 3 Bretter auf remis einigen und es reicht zumindest zu einem 4:4. Wenn man sich die Partien von Fried und Marcus anschaut schon wieder fast zu wenig.

Am Abend dann der bange Blick ins Internet – was war der Punkt wert. Wilkau verliert gegen unseren Letztrundengegner SGLIII und wir können Rang 8 zurückerobern. Diesen gilt es dann in der 9.Runde mit allen Mitteln zu verteidigen. Mehr ist wegen zu schlechter Brettunkte nicht realistisch. Ob das dann reicht, bleibt abzuwarten – wir können nur hoffen, dass es nur einen Absteiger aus der Oberliga in die Sachsenliga gibt.

Die Spannung bleibt bis zur letzten Runde – wer auch immer den Termin erst in 6 Wochen gelegt hat, wird sich schon etwas dabei gedacht haben.

**... und ist noch fern.**